

BREKO Glasfaser QuickCheck

1. Verbesserung der Ausbausituation

- a) Grundlegendes
- b) Marktanalyse

2. Rolle der Stadtwerke, Zweckverbände & Kommunen

- a) Ausgangsüberlegungen
- b) Chancen & Herausforderungen
- c) Wo stehen Sie?

3. QuickCheck

- a) Lösungsmodelle
- b) Funktionsweise
- b) Fazit

1. Verbesserung der Ausbausituation

- a) Grundlegendes
- b) Marktanalyse

2. Rolle der Stadtwerke, Zweckverbände & Kommunen

- a) Ausgangsüberlegungen
- b) Chancen & Herausforderungen
- c) Wo stehen Sie?

3. QuickCheck

- a) Lösungsmodelle
- b) Funktionsweise
- b) Fazit

1. Verbesserung der Ausbausituation | a) Grundlegendes

Gigabitstrategie – Was soll erreicht werden?

Ziele/Meilensteine

Bis
Ende 2025

Versorgung von min. der **Hälfte der Haushalte & Unternehmen** mit **FTTB/H**

Bis
Ende 2025

Anzahl der **Glasfaseranschlüsse verdreifachen** (entspricht Zuwachs von **15 Mio. Anschlüssen**)

Bis 2026

Unterbrechungsfreie drahtlose Sprach- und Datendienste im **Mobilfunk** für alle Endnutzer

Bis 2030

Glasfaser bis ins Haus & den neuen Mobilfunkstandard überall dort, wo Menschen leben, arbeiten oder unterwegs sind

Wesentliche Kernpunkte

1.

**Vereinfachung & Beschleunigung
von Verfahren** sowie Einsatz
alternativer Verlegeverfahren



2.

Optimierung der **Förderpolitik**
für den Glasfaserausbau



3.

Flächendeckender Ausbau des
Mobilfunknetzes (auch an Bahnstrecken)



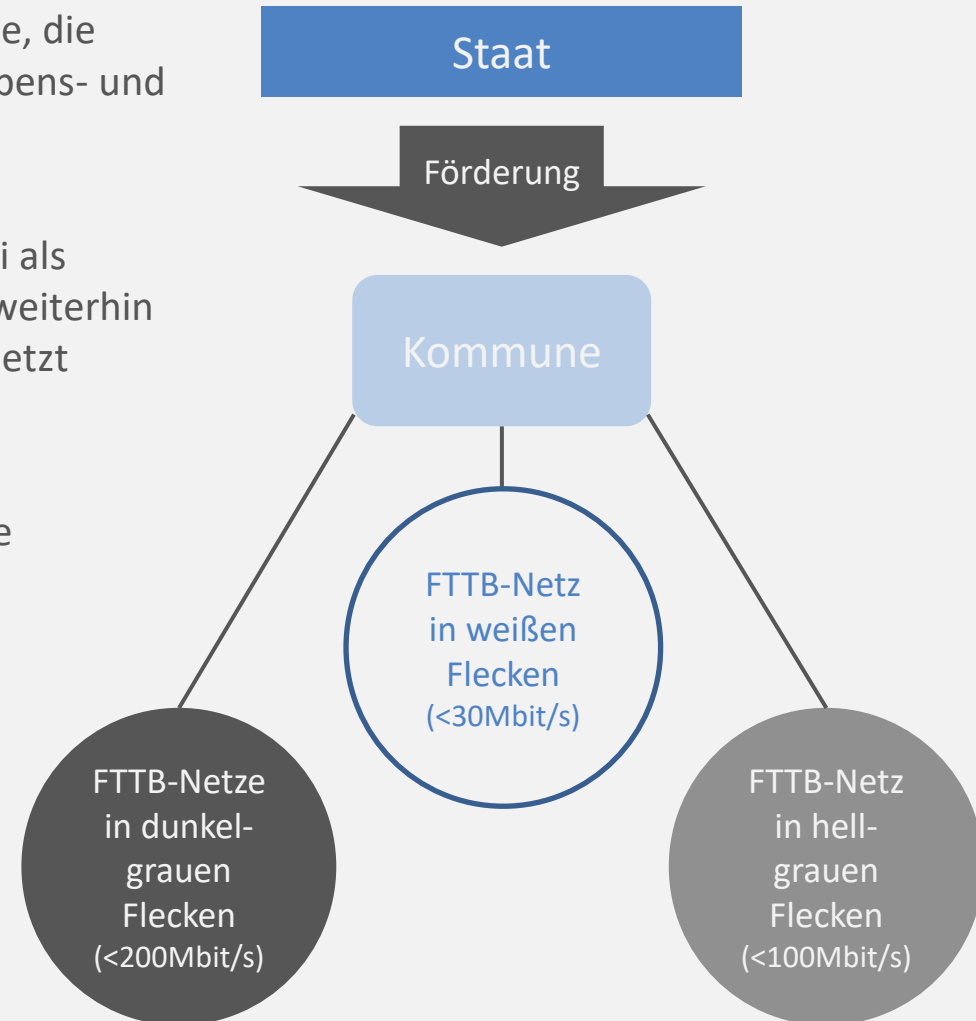
4.

Enge Kooperation mit den Ländern,
Kommunen sowie Marktteilnehmern



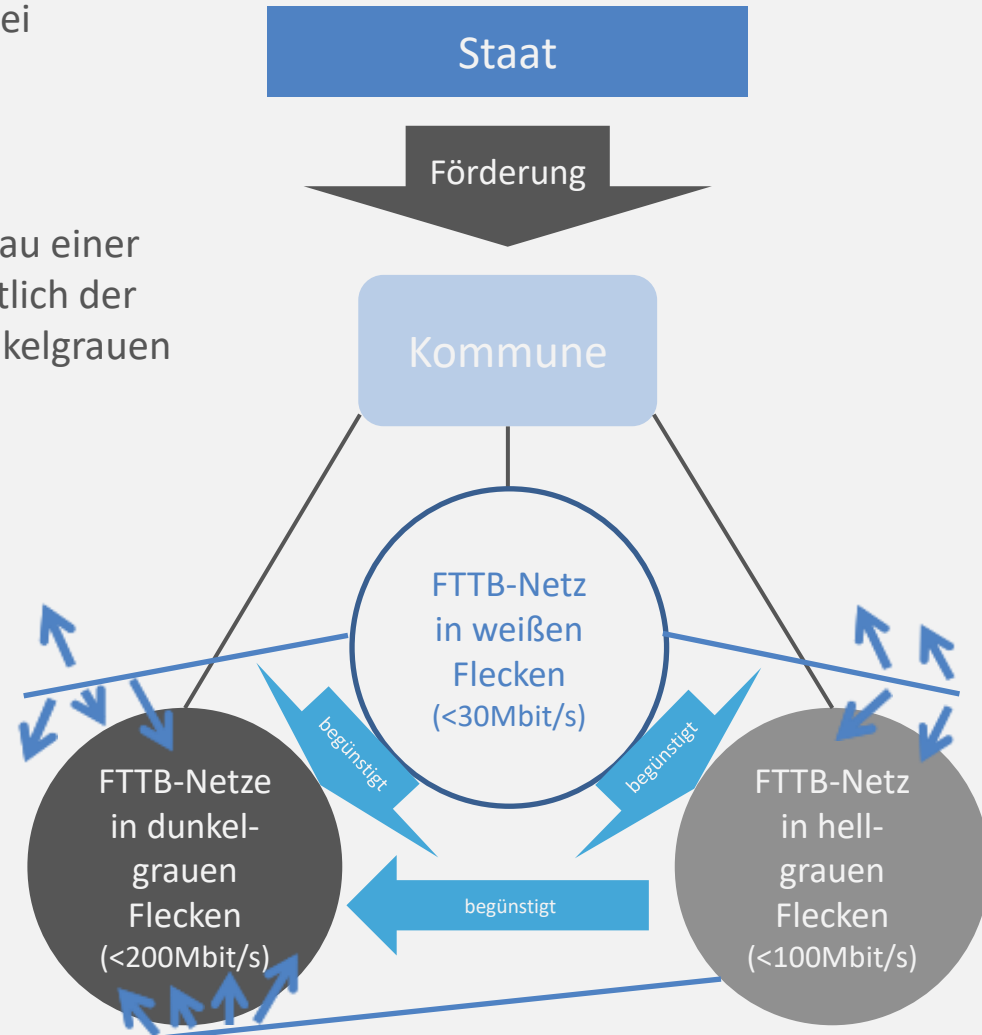
1. Verbesserung der Ausbausituation | a) Grundlegendes Schlüsselrolle der Kommunen & LK im Rahmen des Graue-Flecken-Förderprogramms

- Der derzeitige und erst recht der angedachte künftige Förderrahmen für TK-Netze schafft für Gebietskörperschaften eine günstige Chance, die nötige „Hardware“ für eine digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt einzurichten
- Kommunen und Landkreisen kommt hierbei als weiterverteilende Zuwendungsempfänger weiterhin die **Schlüsselrolle** zu → zukünftig mehr als jetzt schon
- Die Nachfolgeregelung der NGA-RR hebt die Aufgriffsschwelle für förderfähige Gebiete gemäß einem Kompromiss zwischen EU-Kommission und Bundesregierung stufenweise:
 - erst im Herbst 2020 auf **100Mbit/s**
 - schließlich März 2023 auf **200Mbit/s** **symmetrisch**



Wirkungsbeziehung zwischen verschiedenen TK-Projekten

- Derzeitig förderfähige Infrastruktur bildet bei vorausschauender Gestaltung bereits ein **Sprungbrett** für künftige TK-Projekte
- Eine ähnliche Chance bietet sich beim Aufbau einer FTTB-Reserve in hellgrauen Flecken hinsichtlich der späteren geförderten Erschließung von dunkelgrauen Flecken



1. Verbesserung der Ausbausituation | a) Grundlegendes

Entwicklung der Anzahl förderfähiger Adressen

* = aller Haushalte

Schwarze Flecken mit Internetversorgung
>1Gbit/s im Download
(= schon jetzt FTTH/HFC;
ca. 62,1% *)

Förderfähig ab 2023

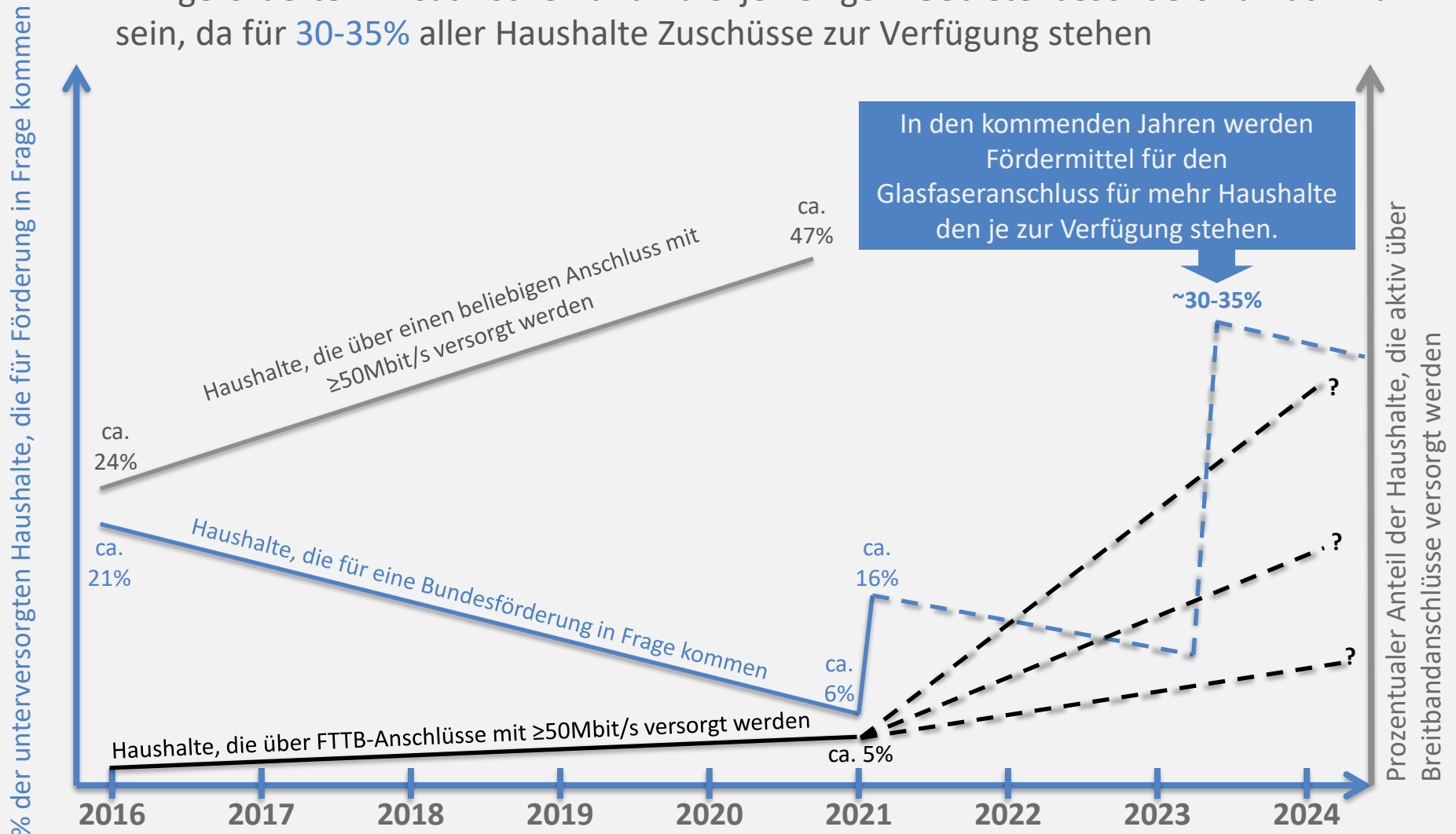
Dunkelgraue Flecken mit Internetversorgung
>100Mbit/s, aber <1Gbit/s im Download
(noch ca. 29,5% *)

Förderfähig ab 2021

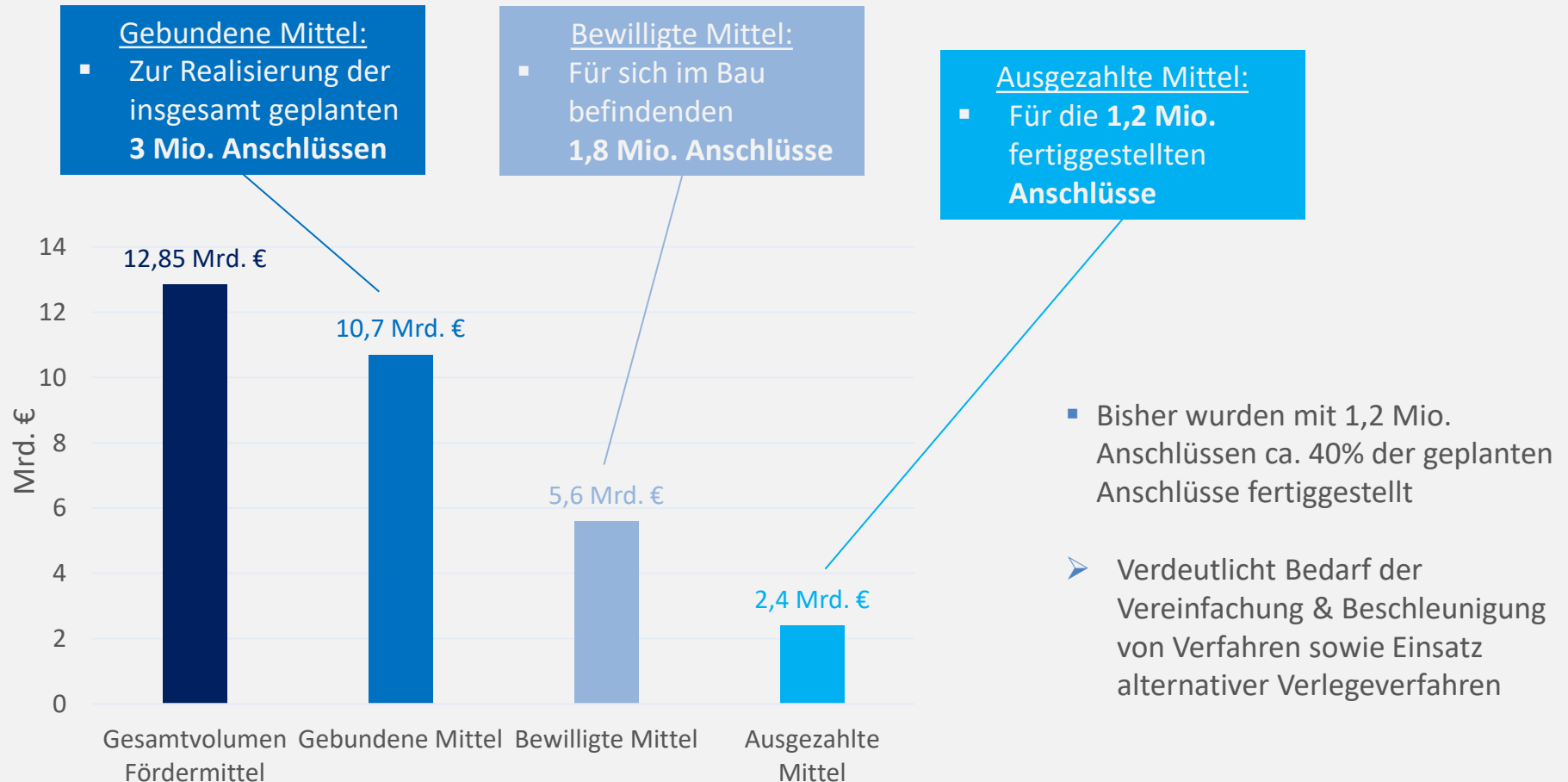
Hellgraue Flecken mit Internetversorgung >30Mbit/s, aber
<100Mbit/s im Download (noch ca. 4,9% *)

Weißer Flecken mit Internetversorgung <30Mbit/s im Download (noch ca. 1,5% *)

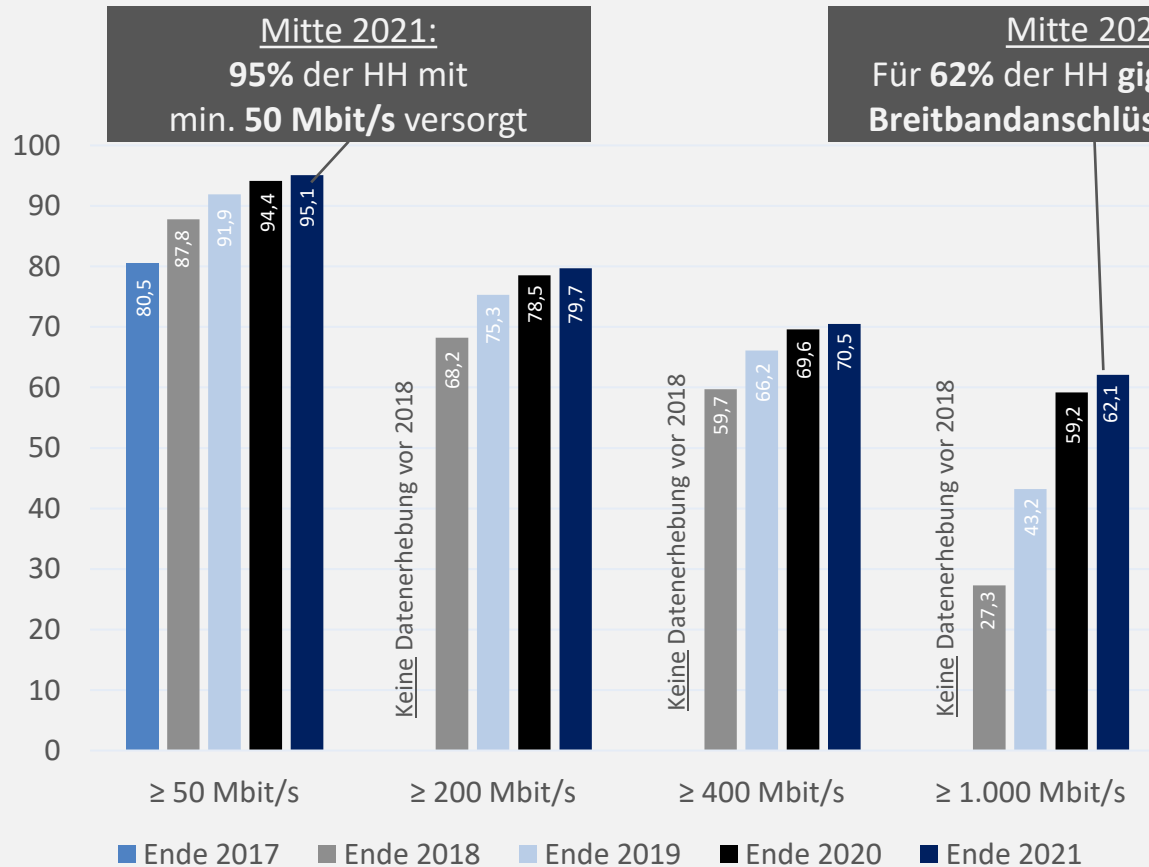
- Ein geförderter Ansatz scheint für die jeweiligen Gebiete besonders lukrativ zu sein, da für **30-35%** aller Haushalte Zuschüsse zur Verfügung stehen



Fördermittel des Bundesförderprogramms (Stand September 2022)



Entwicklung Breitbandverfügbarkeit in Deutschland [% der Haushalte]



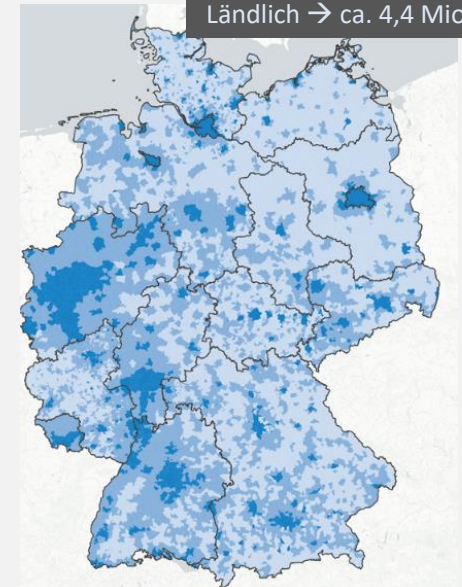
⚡ Achtung Mittelwert
→ genauere Differenzierung zwischen **städtisch**, **halbstädtisch** und **ländlich** nötig

Breitbandverfügbarkeit in Deutschland nach Gemeindeprägung (2021)

Bandbreite	Städtisch	Halb-städtisch	Ländlich	Ausbaubedarf Ländlich
≥ 50 Mbit/s	98,3%	93,5%	82,8%	~756.800 HH
≥ 200 Mbit/s	91,9%	70,9%	43,2%	~2,5 Mio. HH
≥ 400 Mbit/s	86,6%	57,2%	25,6%	~3,2 Mio. HH
≥ 1000 Mbit/s	78,4%	47,1%	22,9%	~3,4 Mio. HH

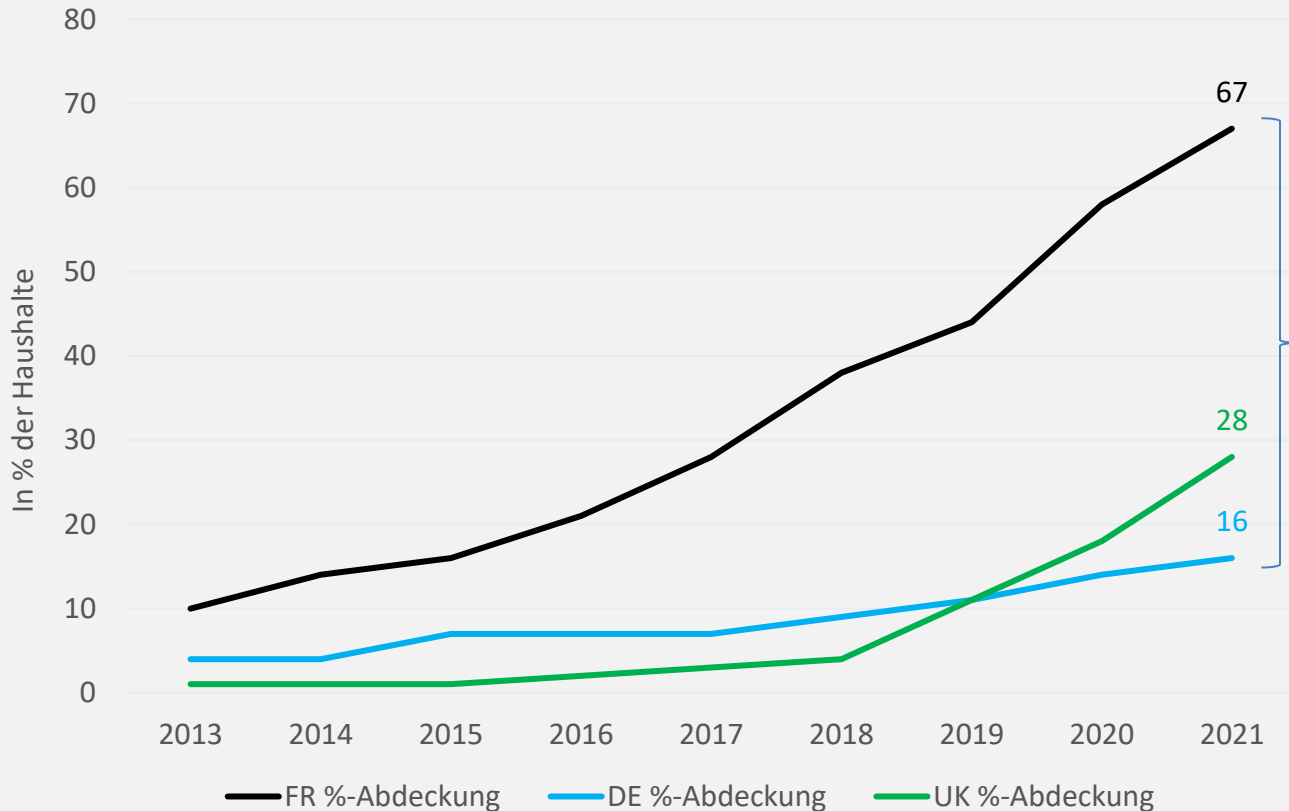
Immenses Ausbaufizit

Gemeindeprägung in 3 Klassen:
 Städtisch → ca. 23,3 Mio. HH
 Halbstädtisch → 13,9 Mio. HH
 Ländlich → ca. 4,4 Mio. HH



Bildquelle: BMDV: Aktuelle Breitbandverfügbarkeit, 2021, S.8 | Stand: Mitte 2021

FTTB/H-Abdeckung (≥ 1.000 Mbit/s) Deutschlands im Vergleich zu Frankreich & UK



Mitte 2021:

Land	FTTB/H [in Mio. HH]
Frankreich	31,05
UK	8,12
Deutschland	6,5

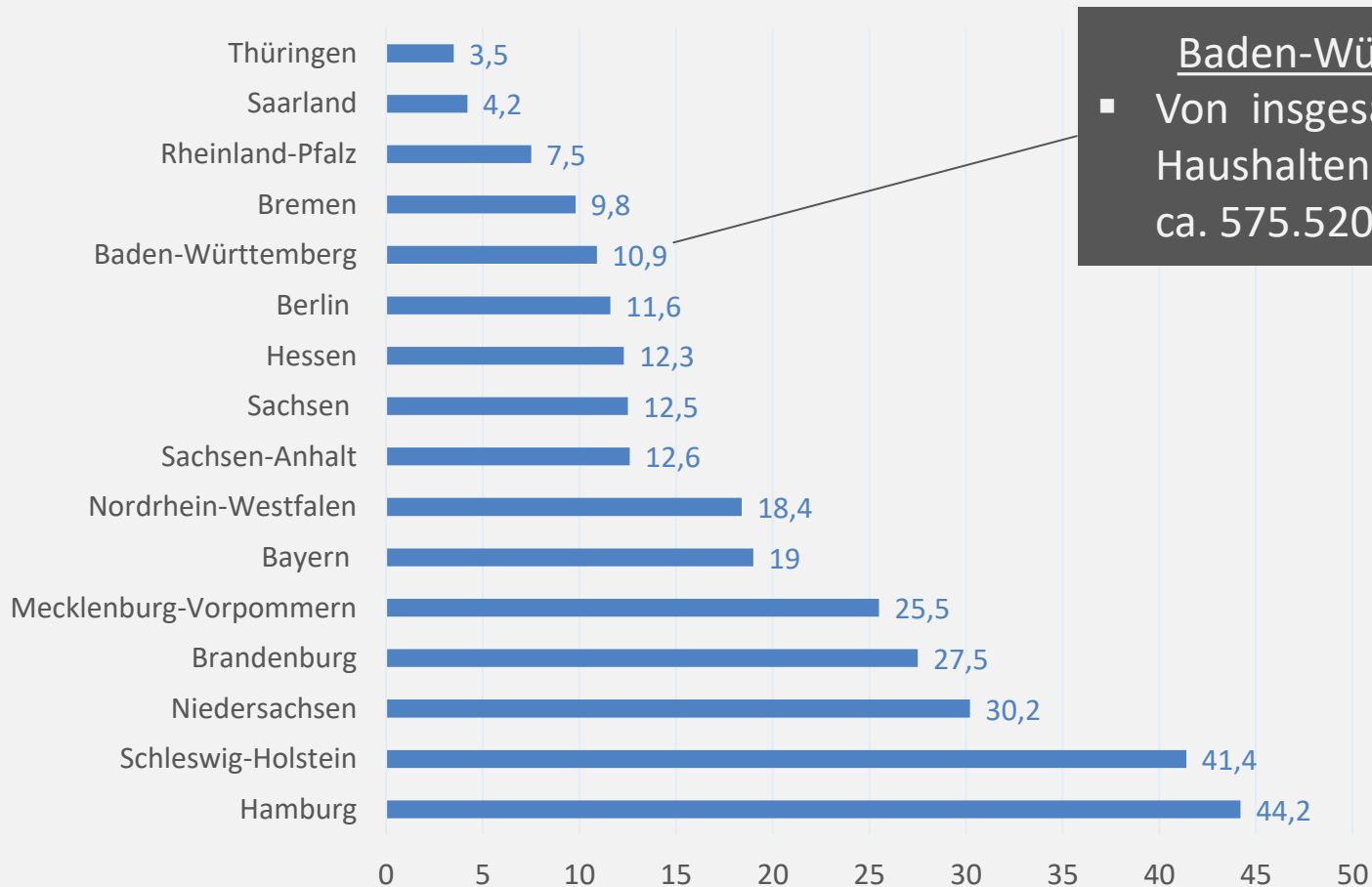
➤ Deutschland muss rund 24,5 Mio. HH nachrüsten, um jetziges Niveau von Frankreich zu erreichen !

➤ Grund über Überlegenheit = Frankreich und UK verfügen über mitnutzbare Leerrohrinfrastruktur

1. Verbesserung der Ausbausituation | b) Marktanalyse

Bundesweiter Ausbaubedarf anhand Qualitätsanforderungen der Gigabitstrategie

Verfügbarkeit von FTTB/H (≥ 1.000 Mbit/s) für Haushalte nach Bundesland (Stand Dezember 2022)



Baden-Württemberg:

- Von insgesamt 5,28 Mio. Haushalten verfügen nur ca. 575.520 FTTB/H

1. Verbesserung der Ausbausituation

- a) Grundlegendes
- b) Marktanalyse

2. Rolle der Stadtwerke, Zweckverbände & Kommunen

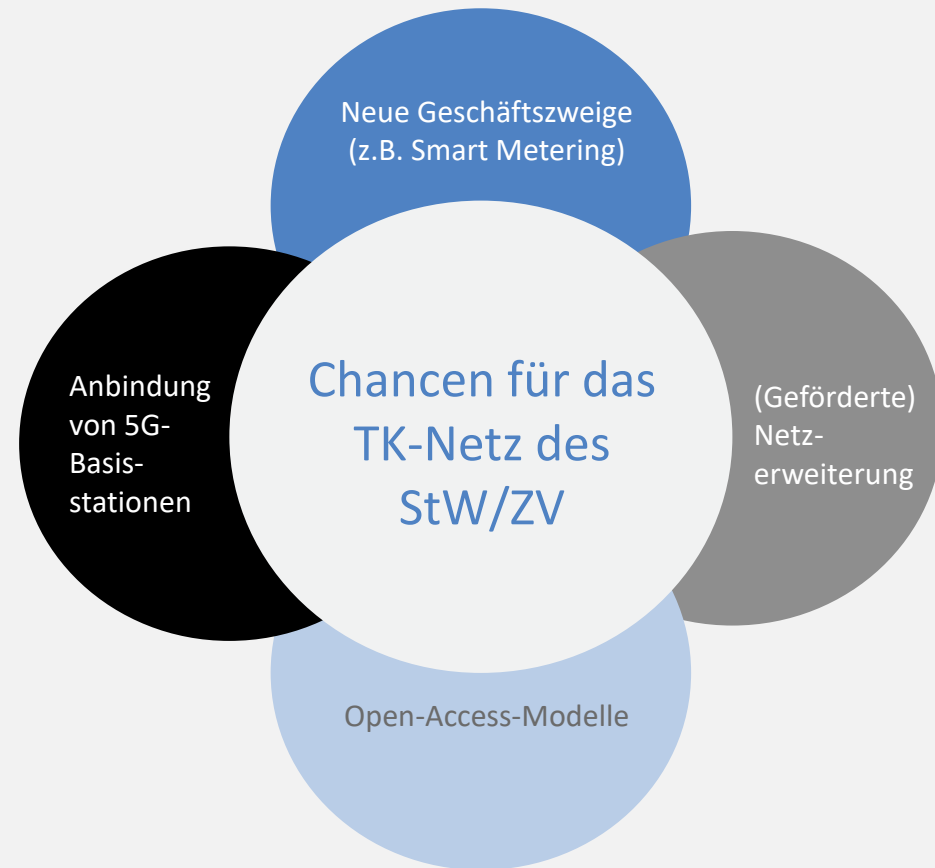
- a) Ausgangsüberlegungen
- b) Chancen & Herausforderungen
- c) Wo stehen Sie?

3. QuickCheck

- a) Lösungsmodelle
- b) Funktionsweise
- b) Fazit

Chancen für eigenes TK-Netz

- Vielfältige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur eines Stadtwerkes/Zweckverbandes.
 - Aktuell sind die Rahmenbedingungen für ein vertieftes Engagement im TK-Bereich selbst bei begrenzten Eigenmitteln besonders günstig durch:
 - Ambitionen der Gigabitstrategie
 - Förderprogramme
- Verbesserung der Daseinsvorsorge



Was es unter den aktuellen Rahmenbedingungen zu beachten gilt

Chancen

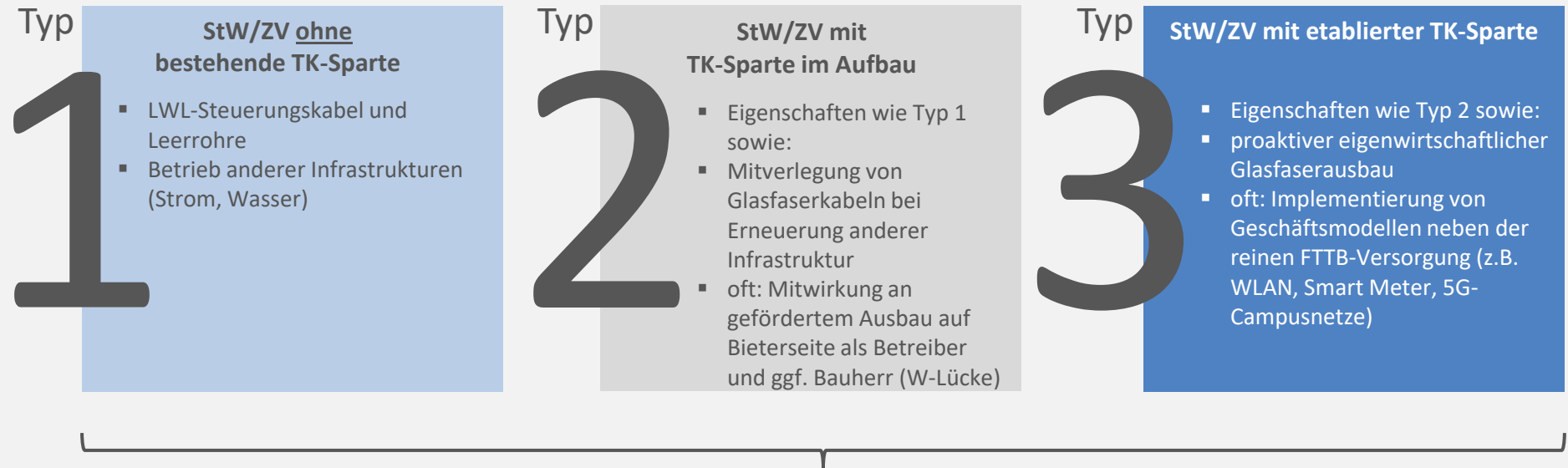
- Entspannung des Wettbewerbsdrucks
 - Entschärfung des Risikos eines Überbaus
 - Begrenzung von Haftung & wirtschaftlichen Risiken
 - Je nach gesellschaftsrechtlicher Struktur einer Kooperation → Steuervorteile
 - Neue Ertragsquellen durch Anwendungen & Dienste
 - Skaleneffekte
 - Veränderte Betreiberstrategie

Herausforderungen

- Netze regionaler Eigentümer & Betreiber sind regelmäßig strukturell zu klein → Fixkosten des Betriebs erfordern für Wirtschaftlichkeit eine Bepreisung der Internetprodukte = häufig nicht konkurrenzfähig
- Gerade Stadtwerke/Zweckverbände ohne nennenswertes bisheriges Engagement im TK-Bereich riskieren, bald die Chance digitaler Geschäftsmodelle zu verpassen
- Falscher Umgang Open Access
- Zunehmende Möglichkeit einer Überbauung

Eigene Einordnung der vorhandenen digitalen Infrastruktur

- In der Betätigung auf digitalen Geschäftsfeldern befinden sich verschiedene Stadtwerke/Zweckverbände auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen:



Gemeinsamkeiten:

- + Eigene Glasfaserinfrastruktur (zumindest LWL-Steuerungskabel und Leerrohre)
- + Synergiepotenziale dank Betrieb weiterer Netze (z.B. Stromnetze als Basis für E-Ladesäulen)
- Geringere Kundenanzahl & Netzgröße als bundesweit tätige privatwirtschaftliche TK-Unternehmen
→ kleinere Skaleneffekte und schwierigere Wettbewerbsfähigkeit

1. Verbesserung der Ausbausituation

- a) Grundlegendes
- b) Marktanalyse

2. Rolle der Stadtwerke, Zweckverbände & Kommunen

- a) Ausgangsüberlegungen
- b) Chancen & Herausforderungen
- c) Wo stehen Sie?


3. QuickCheck

- a) Lösungsmodelle
- b) Funktionsweise
- b) Fazit

Wir ordnen Sie Ihrem individuellen Lösungsmodell zu

- Aus unseren bisherigen Erfahrungen für maßgeschneiderten Lösungen für Breitbandausbauprojekten → kombinierter Ansatz von verschiedenen Phasen von


I.
Lösungen für den Aufbau
neuer Glasfasernetze



I.1.
Geförderte
Ansätze

I.2.
Nicht geförderte
Ansätze

II.
Lösungen für
bestehende Glasfasernetze



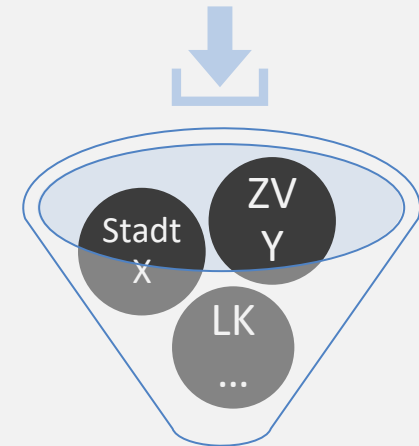
II.1.
Erwerb und
Konsolidierung
von Netzen

II.2.
Verstärkte
Netzauslastung

Wir schaffen die Grundlage Ihrer zukünftigen Breitbandstrategie

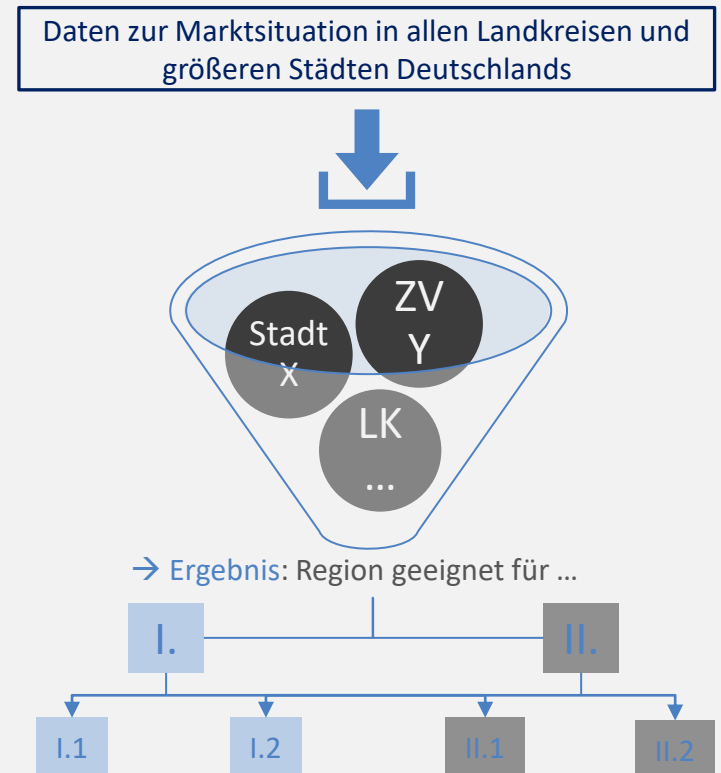
- Die Kanzlei **WIRTSCHAFTSRAT Recht** ■ hat ein Trichtermodell entwickelt, um bewerten zu können, welches Geschäftsmodell die beste Grundlage für eine zukunftssträchtige Breitbandstrategie eines Stadtwerkes/Zweckverbandes bilden kann
- Wir haben Erkenntnisse von Akteuren aus jeder deutschen Region zusammengetragen, bspw. zu:
 - Zur aktuellen und prognostizierten Breitbandversorgung und -nachfrage,
 - Bestehende und geplante geförderte Glasfaserprojekte
- Diese große Menge an Informationen ist eine ideale Grundlage, um die Potenziale in den verschiedenen Regionen aufzudecken.
- Somit können wir Ihren **Ist-Zustand** im Vergleich zu 100 weiteren Stadtwerken/Zweckverbänden setzen und dadurch **individuelle Handlungsempfehlungen** für Sie ableiten

Daten zur Marktsituation in allen Landkreisen und größeren Städten Deutschlands



Anforderung an die Kriterien, die auf die relevanten Marktdaten anzuwenden sind

- Ziel unserer Marktanalyse = Identifikation des **größtmöglichen Potenzial** für jedes Stadtwerk
 - Es soll auch das Marktpotenzial für Kombinationen der zuvor modellierten Ansätze aufgezeigt werden
- Relevante Marktdaten werden so analysiert, dass wir ihre Eignung nicht nur für eine bestimmte Lösung, sondern für **alle multiplen Ansätze** bestimmen können.
- Da in den meisten Landkreisen bereits ein Glasfasernetz gebaut wurde, während einige Adressen noch unterversorgt sind, kann unser Modell darauf hindeuten, dass ein Landkreis für beide Lösungen auf Stufe I (vor dem Bau) und II (nach dem Bau) geeignet ist.



Warum sollen Sie sich für den QuickCheck entscheiden?

Der durch die Kanzlei **WIRTSCHAFTSRAT Recht** ■ entwickelte **QuickCheck**, dient allen beteiligten Stakeholdern dazu, langfristig die ideale Breitbandstrategie zu ermitteln. Auf Basis der ausgewerteten Daten und der ermittelten Scores kann das Management fundierte sowie analytische Entscheidungen fällen.

Gerne unterstützen wir Sie sowohl bei der Anwendung und Auswertung der erarbeiteten Datengrundlage im Rahmen des BREKO Glasfaser Quickchecks.

Des Weiteren steht Ihnen die Kanzlei **WIRTSCHAFTSRAT Recht** ■ bei der späteren Implementierung Ihrer zukunftssträchtigen Breitbandstrategie, als verlässlicher sowie kompetenter Partner zur Seite.